



62. Geschäftsbericht 2015/2016



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvras Electricas d'Engiadina SA

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

Engadiner Kraftwerke AG
Muglinè 29
CH-7530 Zernez
Telefon +41 81 851 43 11
info@ekwstrom.ch
www.ekwstrom.ch

FOTOS

Jon Andri Taisch, www.foto-taisch.ch (Umschlagbild)
Andrea Könz, EKW AG

FOTOSERIE

Lieferanten fürs Projekt Retrofit Stauanlage Punt dal Gall



ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID 10846-1611-1002

62. Geschäftsbericht

2015/2016



Nous avons pu réaliser un projet extraordinaire aussi bien techniquement qu'humainement.

Le chantier Punt dal Gall est une occasion unique de montrer le savoir faire de notre entreprise.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Bericht des Verwaltungsrats	7
Betrieb	7
Investitionen	8
Umwelt	12
Verwaltungsrat und Mitarbeitende	15
Wasserhaushalt	16
Energie	18
Finanzieller Teil	21
Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	27
• Erfolgsrechnung	27
• Bilanz	28
• Geldflussrechnung	30
• Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	53
Bericht der Revisionsstelle	54
Aktionäre und Gesellschaftsorgane	56
Anlagenübersicht	58

VORWORT



Dr.iur. Martin Schmid
Verwaltungsratspräsident

Die Schweizer Wasserkraft genoss im Unterschied zu den früheren Jahren im 2016 eine grosse Aufmerksamkeit im eidgenössischen Parlament: Vor zwei Jahren wurde der Zustand der Wasserkraft im Rahmen der Energiestrategie 2050 noch kaum beachtet. Zwischenzeitlich hat das Parlament die Bedeutung unserer wichtigsten und zugleich erneuerbaren, umweltfreundlichen Energiequelle für unser Land im Allgemeinen und für eine nachhaltige und zuverlässige Energieversorgung in der Schweiz erkannt. Die Energiestrategie 2050 sieht - was vielmehr einer Vision gleichkommt - einen Ausbau der Wasserkraft vor. Tatsächlich müssen sich aufgrund des aktuellen Marktumfeldes die Wasserkraftbetreiber eher Gedanken machen, bestehende Kraftwerke, mindestens für diese Marktphase, ausser Betrieb zu nehmen.

Gemäss der vom Parlament verabschiedeten Energiestrategie 2050 kann die Wasserkraft ebenfalls auf eine bescheidene finanzielle Unterstützung zählen. Einerseits stehen während zehn Jahren insgesamt 600 Mio. Franken als Investitionsbeiträge für die Grosswasserkraft zur Verfügung. Andererseits werden Wasserkraftunternehmen, welche die erzeugte Energie unter den Gestehungskosten auf dem Markt absetzen müssen, während fünf Jahren mit jährlich 120 Millionen Franken entschädigt.

Trotz dieser in absoluten Zahlen erheblichen Summen reicht die Unterstützung bei Weitem nicht aus, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Schweizer Wasserkraft zu beheben. Alleine die von EKW produzierte Energie müsste mit einem jährlichen Betrag in der Grössenordnung von 25 Millionen Franken gestützt werden, damit diese kostendeckend an den Strombörsen verkauft werden könnte. Ebenso reichen die Investitionsbeiträge gerade mal aus, um den Bau einer bis zwei grösseren Kraftwerksanlagen zu unterstützen. Damit wird offensichtlich, dass mit den aktuell beschlossenen Unterstützungen die Schweizer Wasserkraft als wichtigste Quelle unserer Stromversorgung existenziell gefährdet bleibt.

Da die gesetzliche Grundlage für die aktuelle Wasserzinsregelung Ende 2019 ausläuft, ist ein nächstes politisches Seilziehen zu diesem Thema im Parlament absehbar. Die bereits geführten Gespräche zwischen der Kraftwerksbranche, die deutlich tiefere Wasserzinsen fordert, und den Gebirgskantonen verliefen jedoch ergebnislos; zu weit lagen die Vorstellungen einer gerechten und zugleich finanzierbaren Abgeltung auseinander. Es liegt jetzt am Bundesparlament, eine neue Gesetzesregelung zu suchen. Die Vorschläge, die wohl im kommenden Jahr in Vernehmlassung gehen, werden sowohl für EKW als auch für den Kanton Graubünden und die Konzessionsgemeinden von hohem Interesse und politisch sehr umstritten sein. Während EKW für diejenige Energie, die ausserhalb der Grundversorgung zu Marktpreisen abgesetzt werden muss, auf eine deutlich tiefere finanzielle Belastung angewiesen ist, um die produzierte Energie nicht verlustbringend absetzen zu müssen, sind die Berggebiete wie auch das Unterengadin weiterhin auf Wasserzinseinnahmen angewiesen. Hier kann man nur festhalten: *Affaire à suivre.*



Michael Roth
Direktor

Grosse und interessante Projekte in der Realisierungsphase prägten das vergangene Geschäftsjahr. Insbesondere hervorzuheben ist das 27-Mio.-Sanierungsprojekt an der Stauanlage Punt dal Gall. Per Ende Geschäftsjahr konnten die anspruchsvollsten Arbeiten abgeschlossen werden, wobei sogenannte Sättigungstaucher vor dem Grundablass und vor der Dotierwasserfassung, 100 m unter der Wasseroberfläche, bis zu 30 Tonnen schwere Abschlussdeckel montierten. Anschliessend konnten die Sanierungsarbeiten an den Sicherheitsorganen im Trockenen durchgeführt werden. Bei diesem Sättigungstauchverfahren leben und arbeiten die Taucher bis zu einem Monat in beengenden Druckkammern, abgeschnitten von der übrigen Welt. Diese für die Schweiz einmalige Arbeit beeindruckte Fachwelt und Laien gleichermaßen, das Medieninteresse war enorm. Dass letztlich die Abschlüsse, nach schwierigen Aktionen zur Entfernung der hinter der Mauer liegenden Sedimente, erfolgreich und vor allem dicht montiert werden konnten, erfüllt uns mit Stolz. Deshalb widmen wir den vorliegenden Geschäftsbericht den Unternehmen und deren Mitarbeitenden, dank denen diese einmaligen und anspruchsvollen Arbeiten geglückt sind. Auch bei den weiteren, sich in der Realisierung

befindenden Grossprojekten konnten erfreuliche Fortschritte erzielt werden: Die neuen Schaltanlagen in Pradella und Ova Spin sowie mehrere dazugehörige Transformatoren wurden in Betrieb genommen. Erfreuliche Fortschritte gab es ebenso auf den drei Grossbaustellen des neuen Gemeinschaftskraftwerk Inn. Einzig die Vortriebsarbeiten der beiden Tunnelbohrmaschinen für den 23 km langen Druckstollen sind noch nicht richtig in Fahrt gekommen.

Die Projektarbeiten machten den Kraftwerksbetrieb anspruchsvoller als üblich. Zahlreiche Trennungen der Kraftwerke vom Netz waren notwendig, um die Arbeiten an den Schaltanlagen Pradella und Ova Spin spannungslos und sicher durchführen zu können. Ansonsten kann EKW auf ein Betriebsjahr mit wenigen Störungen und insbesondere ohne nennenswerte Unfälle zurückblicken.

Die Zuflüsse lagen 5 % unter dem langjährigen Mittel, was sich hauptsächlich mit einer unterdurchschnittlichen Schneeschmelze im Monat Mai erklären lässt. Entsprechend blieb auch die Produktionsmenge hinter den Erwartungen zurück. Dennoch kann sich EKW über relativ tiefe Produktionskosten von 4.83 Rp. pro Kilowattstunde freuen, was nicht zuletzt auf ausserordentliche Erträge in Zusammenhang mit der Eigentumsübertragung des EKW Höchstspannungsnetzes an Swissgrid sowie auf das günstige Zinsniveau für die neuen Fremdfinanzierungen zurückzuführen ist.

Trotz des in den vergangenen Jahren reduzierten Personalbestandes war es möglich, die zahlreichen ausserordentlichen Projektarbeiten nebst dem normalen Tagesbetrieb abzuwickeln. Dies ist unseren engagierten Mitarbeitenden zu verdanken. Ihnen gebührt grosse Anerkennung.



Zulässige Nutzlast: 2.0 kN/m² (200 kg/m²)

Das Betreten des Gerüstes durch Unbefugte ist verboten.

Bei Unfällen wird jede Haftung abgelehnt.

Änderungen am Gerüst dürfen nur durch die Roth Gerüste AG ausgeführt werden.

roth gerüste
wenn Schönes entsteht

roth gerüste
our choice becomes il bol

Es kommt nicht alle Tage vor, dass du ein Gerüst nach unten baust.

BETRIEB

Der Betrieb der Kraftwerksanlagen und Netze verlief im Geschäftsjahr 2015/16 ohne schwerwiegende Störungen. Die störungsbedingte Nichtverfügbarkeit der EKW Anlagen war über das ganze Betriebsjahr gering und lag bei 0.37 %. Die Verfügbarkeit der Anlagen betrug 92.00 %. Verschiedene planmässige Ausserbetriebnahmen erfolgten in Zusammenhang mit den diversen Grossprojekten an den Schaltanlagen Pradella und Ova Spin sowie an den Talsperren in Punt dal Gall und Ova Spin. Grössere ungeplante Ausserbetriebnahmen waren keine zu beklagen.

Folgende Instandhaltungsarbeiten wurden erfolgreich nach Plan abgewickelt oder stehen kurz vor dem Abschluss:

- Einbindung einer automatischen Blindleistungsregulierung in die Steuerung der Maschinengruppen in Pradella
- Ersatz der Durchflussüberwachung an der Wasserfassung S-chanf
- Instandsetzung des Einlaufrechens der Wasserfassung Varusch
- Instandsetzung der Zufahrtsstrasse und des Vorplatzes der Wasserfassung Tantermozza
- Abschluss der Instandsetzung der Bergwasserableitung im verlassenen Stollen Tantermozza
- Abschluss der Instandsetzung der hydraulischen Anlage der Einlaufschützen der Wasserfassung Pradella
- Periodische Ölanalysen zur Beurteilung des Zustands von Transformatoren und Messwandlern der Hochspannungsanlagen

- Wirkungsgradmessung an den Maschinen des neuen Dotierkraftwerks Pradella zur Abklärung, ob die technischen Angaben des Lieferanten mit den gemessenen Werten übereinstimmen, was der Fall ist.
- Ersatz der Frontrechner der Maschinenleittechnik in Pradella
- Verschiedene bauliche Instandhaltungsarbeiten am Strassentunnel Munt La Schera

In Zusammenhang mit der Anlagensicherheit wurden folgende Arbeiten ausgeführt:

- Erfolgreiche 5-Jahreskontrolle der Stauanlagen Punt dal Gall und Ova Spin
- Stolleninspektion des Freispiegelstollens S-chanf Ova Spin. Es traten keine Unregelmässigkeiten zu Tage.
- Ersatz von Elektroinstallationen in verschiedenen Anlagen
- Ersatz verschiedener Brandmelder
- Instandsetzungsarbeiten an Mittelspannungsfreileitungen
- Montage von Absturzsicherungen an einzelnen Hochspannungsmasten

Bei den ausserplanmässigen Instandsetzungen sind vor allem die Arbeiten an der Netzinfrastruktur zu nennen. So traten an den EKW eigenen Hoch- und Mittelspannungsfreileitungen vermehrt altersbedingte Störungen auf.

Dies hier ist keine Arbeit, sondern täglich ein Abenteuer, das Spass macht.

INVESTITIONEN

GEMEINSCHAFTSKRAFTWERK INN

An den GKI Baustellen wurden grosse Baufortschritte erzielt:

Beim Zentralenstandort **Prutz (A)**: Die Ausbrucharbeiten für den Druckschacht, die Apparatekammer, den Gegenvortrieb sowie für das Wasserschloss konnten abgeschlossen werden. Die Abdichtarbeiten der Bauwerke sind ebenfalls weitgehend abgeschlossen. Die Panzerung im Druckschacht ist rund zur Hälfte fertig gestellt. In der künftigen Zentrale sind rund drei Viertel der Betonarbeiten abgeschlossen. Insbesondere wurden die riesigen Spiralen der Turbinen eingebaut und einbetoniert. Im vergangenen Sommer konnten ebenso die Arbeiten für den Unterwasserkanal in Angriff genommen werden. Sämtliche Arbeiten verliefen zeitlich und finanziell im vorgesehenen Rahmen.

Beim Stollenfenster in **Mariastein (A)**: Im vergangenen Geschäftsjahr haben beide je 200 m langen Tunnelvortriebsmaschinen den Betrieb aufgenommen. Beide Maschinen haben inzwischen rund 1.5 km Vortrieb geleistet. Gemäss der ursprünglichen Planung wurden bis zum Abschluss des Geschäftsjahres Vortriebsleistungen von 4 km in Richtung Norden bzw. von über 6 km in Richtung Süden erwartet. Die unzureichende Vortriebsleistung hängt mit verschiedenen logistischen Schwierigkeiten zusammen, die vom Bauunternehmen bislang nicht zufriedenstellend gelöst werden konnten. Insbesondere führen personelle Engpässe beim

Bauunternehmer sowie unzureichende Verfügbarkeiten der Stollenzüge zu einem zu langsamen Vortrieb. Getriebschäden an beiden Vortriebsmaschinen führten zu weiteren Verzögerungen. Letztere führen dazu, dass die geplante Inbetriebsetzung des Kraftwerks per Mitte 2018 auf Ende 2019 verschoben werden muss.

Bei der **Wehrbaustelle** unterhalb Martina an der Landesgrenze zu Österreich wurde ein Schuttkegel im Umfang von 100'000 m³ abgetragen. Danach wurde der Inn auf die österreichische Seite der Landesgrenze umgelegt, so dass die Arbeiten an der eigentlichen Wehrbaustelle beginnen konnten. Für die Baugrubenumschliessung mussten aufgrund der anspruchsvollen Geologie 155 Bohrpfähle mit einer Länge von 45 m in den Untergrund getrieben werden. Ursprünglich war lediglich eine Länge von rund 25 m vorgesehen. Die damit verbundenen Verzögerungen sind für den Gesamtzeitplan jedoch nicht kritisch. Ebenso können die Mehrkosten über die vorgesehenen Reserven abgedeckt werden.

Die Arbeiten im **Stauraum Ovella** wurden gestartet. Für die Ufersicherung auf Schweizer Seite des Inns werden insgesamt 110'000 Tonnen Flussbausteine verbaut. Der Einbau dieser Flussbausteine kam im vergangenen Jahr planmässig voran. Gleichzeitig verbreitert der Kanton Graubünden die Kantonsstrasse, so dass zwei Fahrradstreifen realisiert werden können. Die Koordination mit dem Kanton verläuft bestens, so dass das vorhandene Synergiepotential optimal genutzt werden kann.



NETZENTWICKLUNG ENGADIN

Strangnachzug 380-kV Pradella – La Punt:

Die schweizerische Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid AG hat die letzten verbleibenden Einsprachen für die Verstärkung der Höchstspannungseleitung zwischen Pradella und La Punt bereinigen können. Das Eidgenössische Starkstrominspektorat ESTI hat daraufhin am 11. Mai 2016 die Baugenehmigung erteilt. Der Start der Umbauarbeiten ist im 2017 vorgesehen.

Schaltanlage Pradella:

Im Winterhalbjahr konnten die montierten Teile 110-kV-Schaltanlage, 380/110-kV-Transformator und das neue Schaltfeld 380-kV in Betrieb gesetzt werden. Anschliessend wurde die Energieableitung des Kraftwerks Martina auf die neue 110-kV-Schaltanlage umgelegt. Im Frühjahr wurde die Zuleitung zum Kraftwerk Ova Spin auf 110-kV umgestellt und ebenfalls an die neue Schaltanlage angeschlossen. Für die Einspeisung der Talversorgung wurden neue Transformatoren 110/16-kV und 110/60-kV montiert und in Betrieb gesetzt.

Die neue 110-kV-Schaltanlage sowie die neue 380/110-kV-Transformierung konnten in Betrieb genommen werden. Die Kraftwerke Martina und Ova Spin sowie die neue 110/16-kV-Transformierung für die Talversorgung wurden an dieser neuen Anlage angeschlossen.

Anschliessend konnten die alte 220-kV-Schaltanlage und –Transformierung stillgelegt werden. Im Sommer starteten die Bauarbeiten für die Mon-

tage des zweiten 380/110-kV-Transformators mit dem zugehörigen neuen 380-kV-Schaltfeld. Damit konnten wesentliche Schritte zur Verbesserung der Netzverfügbarkeit in Pradella umgesetzt werden.

Schaltanlage Ova Spin:

Die Anlage in Ova Spin wurde gleichzeitig mit Pradella für die Umstellung von 220 auf 110-kV umgebaut. Dazu wurden ein neuer 110/60-kV-Transformator und das zugehörige 110-kV-Schaltfeld montiert und in Betrieb gesetzt. Für die Einspeisung der Talversorgung und den Eigenbedarf des Kraftwerkes wurde im Maschinenhaus ein neuer 60/16-kV-Transformator aufgebaut. Danach konnten der alte 220/60/16-kV-Dreiwicklungstransformator und die zugehörige 220-kV-Schaltanlage stillgelegt werden. Die Anbindung des Kraftwerkes Ova Spin erfolgt nun neu mit einer Spannung von 110-kV anstatt wie bisher von 220-kV.

Neue unterirdische 110/16-kV-Talleitung:

Als Ersatz für die bisherigen 60/16-kV-Freileitungen für die Talversorgung plant EKW eine neue unterirdische 110/16-kV-Kabelleitung. Nachdem für die Teilstrecke Pradella – Zernez sämtliche Durchleitungsrechte erworben werden konnten, reichte EKW beim ESTI die Plangenehmigungsvorlage ein. Gegen das Projekt wurden keine Einsprachen erhoben. Die Baugenehmigung ist noch ausstehend. Die Planung und der Erwerb der Durchleitungsrechte für die Teilstrecke Zernez – Bever sind noch in Arbeit.

Nus vain fat üna foura da 6 meters lunghezza per manar lingias tras il beton dal mür da serra.

INVESTITIONEN

RETROFIT STAUANLAGE PUNT DAL GALL

Nach umfangreichen Installationen im Mai 2016, wozu über 100 Sattelschlepper die notwendige Ausrüstung anlieferten, begann die Sedimentmobilisation vor dem Grundablass. Mitte Juni startete die erste, einen Monat dauernde Sättigungstauchphase, bei der die Taucher über die ganze Zeit in beengenden Kammern unter hohem Druck leben mussten. Der Abschluss an der Dotierwasserfassung konnte montiert und der Kanal für die weiteren Revisionsarbeiten freigegeben werden. Hingegen gelang der Abschluss am Grundablass aufgrund der Menge und der Beschaffenheit der Sedimente nicht im ersten Anlauf. Die harten Sedimente mussten mittels eines Greifers vor der zweiten, zusätzlichen Sättigungstauchphase entfernt werden, wofür der Verwaltungsrat die Kreditsumme für das Projekt auf knapp CHF 27 Mio. erhöhen musste. Nach der Entfernung der Sedimente konnte der Abschluss am Grundablass dank einer grossartigen Leistung der Taucher schnell und erfolgreich montiert werden. Damit ist der anspruchsvollste Teilschritt des Projekts abgeschlossen. Am Ende des Berichtsjahrs waren die eigentlichen Revisionsarbeiten am Grundablass und die Korrosionsschutzarbeiten im Kanal noch in Arbeit.

Während der genannten zweiten Sättigungstauchphase führten die Taucher weitere Arbeiten aus: Einerseits wurde der Einlaufturm der Dotierwasserfassung montiert, mit dem das Risiko eines unkontrollierten Ausspülens von Sedimenten in den Spöl minimiert wird. Damit sind sämtliche Empfeh-

lungen der ETH Lausanne in Zusammenhang mit dem Ereignis an Ostern 2013, bei dem Sedimente durch die Dotieranlage in den Spöl gelangten und in Folge die Restwasserabgabe komplett ausfiel, umgesetzt. Andererseits führten die Taucher eine Inspektion des Betriebswassereinlaufs durch. Die Auswertung der Inspektion wird Hinweise liefern, wann und wie die Betriebswasserfassung revidiert werden soll. Die Auswertung dieser Inspektion liegt noch nicht vor. Auf eine eigentliche Sanierung des Betriebswassereinlaufs im Rahmen des laufenden Projekts musste hingegen verzichtet werden, weil die Betriebswasserfassung den bei vollem Stausee herrschenden hohen Druckverhältnissen nicht standhält.

Im Berichtsjahr konnten ferner die Sanierungsarbeiten an der Hochwasserentlastung und den dazugehörigen Hydraulik- und Steueranlagen abgeschlossen werden. Ebenso wurde die Energieversorgung in der gesamten Stauanlage erneuert sowie die aus der Bauzeit stammende Steuerung der Dotierturbinen ersetzt.

Eine besondere Herausforderung war die permanente und sichere Abgabe des gesetzlichen Dotierwassers an den Spöl während allen Projektphasen. Die Wasserabgabe erfolgte zeitweise über eine provisorische Leitung aus der Drosselklappenkammer, dem Grundablass und der Hochwasserentlastung. Die permanente und redundante Überwachung stellte sicher, dass das Pflichtwasser jederzeit gesetzeskonform abgegeben wurde.



WEITERE PROJEKTE

Sanierung Mauerdurchlass Ova Spin

Im Februar begannen die Arbeiten zur Sedimentumlagerung. Im Gegensatz zur Inspektion im Jahr 2015, wo der Kanal nur am Eingang verlandet war, fand man nun einen mit stark verdichteten Sedimenten und Ästen bis hin zur Schützentafel gefüllten Kanal vor. Der weit aufwendigere Sedimentrückbau hatte zur Folge, dass die Kreditsumme erhöht werden musste und die Zeit für die Montage des Verschlusses knapp wurde. Die Montage des Verschlusses missglückte, da dieser nicht in die Öffnung passte. Die Taucharbeiten wurden sodann abgebrochen. Die folgende Neuplanung sah vor, im Herbst nach einer erneuten Inspektion mit dem Tauchroboter eine Vermessung der Schachtöffnung vorzunehmen und den Verschluss entsprechend an die aufgenommenen Masse anzupassen. Die Inspektion am Ende des Berichtsjahres hat stattgefunden, mit dem ernüchternden Ergebnis, dass der Kanal bereits wieder vollständig verlandet ist. Die bisherigen Arbeiten, insbesondere diejenigen für die Entfernung der Sedimente, waren nicht werthaltig und mussten abgeschrieben werden. Ein erneutes Variantenstudium für die notwendige Sanierung des Mauerdurchlasses ist in Erarbeitung.

Retrofit Kraftwerk Martina

Im in den nächsten zwei Jahren vorgesehenen Erneuerungsprogramm für das Kraftwerk Martina werden die beiden Turbinen revidiert, was zu einer Wirkungsgradverbesserung führen wird. Zudem werden zahlreiche Komponenten der Kühlwasserversorgung, der Sensorik, der Leittechnik, der Eigenbedarfsanlagen sowie der Telekommunikationsanlagen erneuert. Nachdem der Verwaltungsrat den Kredit im Umfang von CHF 8.25 Mio. genehmigt hatte, konnten die Lieferanten für die umfangreichen Arbeiten beauftragt werden. Die Ausführungsplanung für die erste Revisionsphase im Jahr 2017 ist bereits fortgeschritten.

Erneuerung Eigenbedarfsanlagen Pradella

Die Umbauarbeiten im Umfang von rund CHF 2.5 Mio. erfolgten schrittweise während des regulären Betriebs der Kraftwerks- und Netzanlagen. Mit nur wenigen Abstellungen für die Umstellung der unterbrechungsfreien Versorgungen wurde die Anlagenverfügbarkeit kaum eingeschränkt. Die neuen Anlagen konnten allesamt erfolgreich in Betrieb gesetzt werden.



UMWELT

RESTWASSERSANIERUNG

Im vergangenen Jahr konnten die baulichen und betrieblichen Massnahmen zur Umsetzung der Restwassersanierung vollständig abgeschlossen werden. Dazu wurden die Wasserfassungen Clemgia bei Scuol sowie Vallember bei S-chanf so umgebaut, dass eine auf ökologischen Kriterien beruhende Restwassermenge abgegeben wird. Durch diese gesetzlich vorgeschriebene Restwassersanierung muss EKW einen nicht entschädigten Produktionsverlust im Umfang von 1 bis 2 % hinnehmen.

SANIERUNG DER FISCHGÄNGIGKEIT

Die Regierung des Kantons Graubünden hat verschiedene Verfügungen erlassen, wonach EKW verpflichtet wird, Massnahmen zur Verbesserung der Fischgängigkeit sowie zur Verbesserung des Fischschutzes an den Wasserfassungen Vallember bei S-chanf, Clemgia ob Scuol und Pradella unterhalb Scuol zu planen und gegebenenfalls umzusetzen. Die Verfügungen sind inzwischen in Rechtskraft erwachsen. EKW wird deshalb ein spezialisiertes Ingenieurbüro beauftragen, die notwendigen Projektierungsarbeiten aufzunehmen. Gemäss dem zugrunde liegenden Gewässerschutzgesetz werden die damit verbundenen Kosten durch die nationale Netzgesellschaft Swissgrid getragen. Ein entsprechendes Finanzierungsgesuch ist in Vorbereitung.

VOGELSCHUTZ

An der 16-kV-Leitung zwischen Pradella und Martina wurden weitere Massnahmen umgesetzt, damit künftig grössere Vögel nicht mehr elektrifiziert werden. Insbesondere wurde ein Endmast saniert durch entsprechende Isolation der gefährlichen Leiterdrähte.

UMWELTMANAGEMENT

Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen in der Wasserkraftbranche und im Bemühen, die beeinflussbaren Kosten weiter senken zu können, hat sich der Verwaltungsrat mit der Frage auseinandergesetzt, ob das implementierte EKW Umweltmanagement aufgegeben werden soll. Damit könnten Kosten für das eigentliche Management sowie die Gebühren für die notwendigen Zertifizierungen eingespart werden. Der Verwaltungsrat kam zum Schluss, dass EKW als Kraftwerksgesellschaft in der Nationalparkregion mehr als die gesetzlich minimalen Anforderungen für den Schutz der Umwelt erfüllen sollte. Somit wird sich EKW auch in Zukunft regelmässig und im Sinne der Umwelt den kritischen Audits stellen, so dass ein stetiger Verbesserungsprozess möglich ist. Ein entsprechendes Umwelt-Audit für die Zertifizierung nach ISO 14001 hat im Berichtsjahr stattgefunden. Dabei wurde EKW ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Arbeitsicherheit, damit alle Arbeiter nach dem Projekt gesund nach Hause gehen können.





Le plus spécial à Punt dal Gall était la profondeur et la topographie de la digue courbée.



VERWALTUNGSRAT UND MITARBEITENDE

Die 61. Generalversammlung vom 26. Februar 2016 fand in Scuol statt. Seine Eröffnungsansprache begann der Verwaltungsratspräsident Dr. iur. Martin Schmid mit der Feststellung, dass sich in der Strombranche zurzeit Unglaubliches, ja Historisches, jedoch aus Sicht der produzierenden Stromunternehmen nicht sehr viel Positives abspiele. Er nutzte den Rahmen der Generalversammlung dazu, die Situation auf den internationalen Strommärkten, in der Schweiz, in Graubünden und in der Region zu schildern und die Problematik sowie mögliche Lösungsansätze einer breiteren Öffentlichkeit bekannter zu machen.

Bei einem Stromfestpreis auf dem freien Markt von unter 3 Rappen pro Kilowattstunde ist EKW trotz eines überdurchschnittlich guten Produktionsjahres und mit rekordtiefen Produktionskosten von 4.46 Rappen pro Kilowattstunde aktuell nicht konkurrenzfähig. So müssen die Partner beim Verkauf der EKW Energie auf dem freien Markt einen Verlust hinnehmen.

Er fordert von der Politik die notwendige Unterstützung der Grosswasserkraft, nicht zuletzt, um die Versorgungssicherheit nicht völlig in ausländische Hände zu geben. Bei EKW wird vor diesem Hintergrund versucht, Kosten zu senken und Abläufe zu optimieren. Das grösste Sparpotential kann dabei durch Zinsreduktionen in Zusammenhang mit Refinanzierungen von Anleihen erreicht werden.

Im Verwaltungsrat kam es zu keinen Mutationen. Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2015/16 vier ordentliche und eine ausserordentliche Sitzung abgehalten.

Im Geschäftsjahr 2015/16 betrug der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 49.0 Vollstellen, die sich auf 54 Mitarbeitende verteilten. Für das grosse Engagement und die guten Leistungen sprechen der Verwaltungsrat und die Direktion der Belegschaft Dank und Anerkennung aus.

Die riesigen Ausmasse der Grundablass-Schützen: Das war unsere Herausforderung.

WASSERHAUSHALT

Speichersee Livigno

Datum	Nutzhalt Mio. m ³	gepumpt Mio. m ³	Energiereserve GWh	Energieinhalt im Stausee in %
01. Okt. 2015	149.40	132.51*	246.86	90.62
30. Sept. 2016	148.06	77.36**	244.57	89.77
Im Mitteljahr	150.83	131.08	249.32	91.52

Gepumpte Wassermenge im *Vorjahr bzw. **Berichtsjahr

Ableitung aus Einzugsgebiet Alto Spöl nach Italien

Die Konzessionsbestimmungen geben Italien das Recht, die Zuflüsse aus dem oberen Spöltal bis zu einem durchschnittlichen Maximum von 90 Mio. m³ ins Veltlin abzuleiten. Per Ende des Geschäftsjahres betrug der abzuleitende Restsaldo 3.62 Mio. m³.

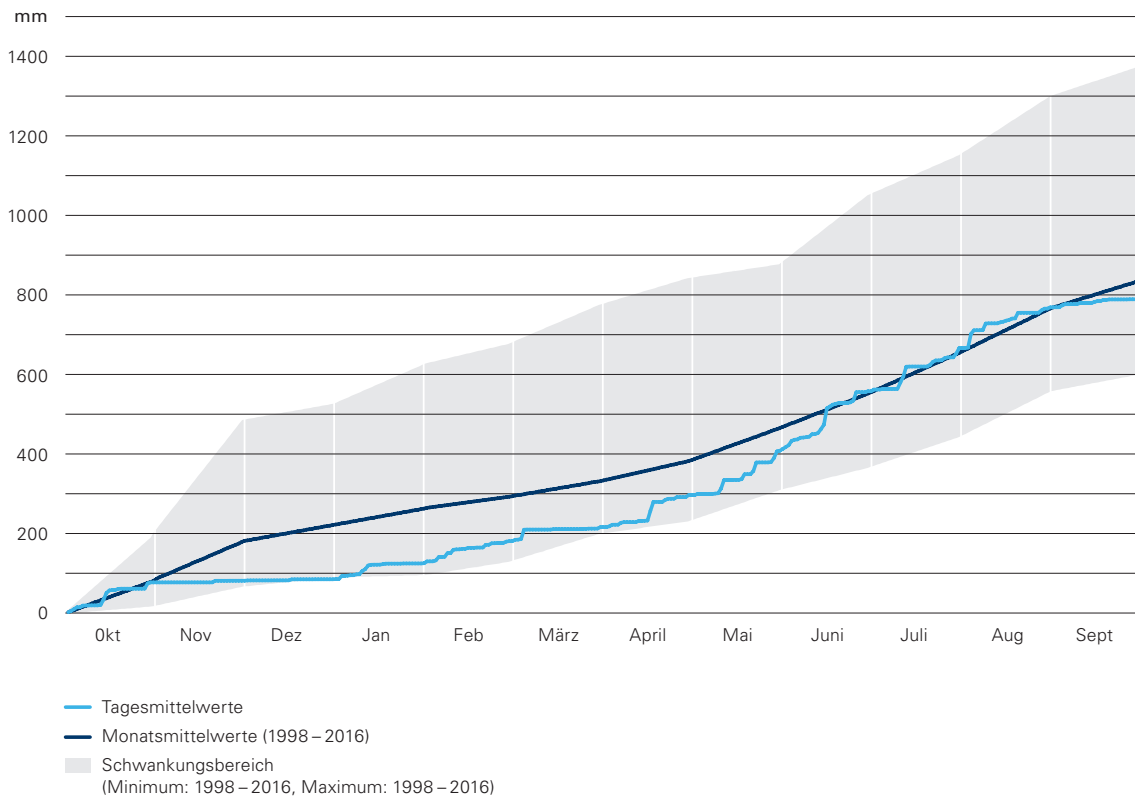
Geschäftsjahr Mio. m ³	Vorjahr Mio. m ³	Mitteljahr Mio. m ³
86.38	84.10	93.81

Das Mitteljahr ist ein 10-Jahresmittelwert



Kumulierte Niederschläge im Geschäftsjahr 2015/16

Die Niederschlagsmengen lagen 5.5 % unter dem langjährigen Mittel.



Er zijn grote hamers, sterkte en elan nodig, om de elementen van de ponton samen te brengen.

ENERGIE

Die Nettoabgabe an die Energiebeziehenden Aktionäre lag mit **1 252.88 GWh** (Vorjahr 1 428.18 GWh) im vergangenen Geschäftsjahr 3.2 % unter dem 10-Jahresmittelwert.

Energieproduktion und Energieabgabe

(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Zentrale Pradella	332.84	620.95	953.79	1 102.25
Zentrale Martina	90.87	184.98	275.85	313.58
Zentrale Ova Spin	61.07	16.60	77.67	98.81
Dotierzentralen	2.51	4.05	6.56	6.73
Gesamtproduktion	487.29	826.58	1 313.87	1 521.37
Pumpenergie	12.60	29.79	42.39	72.39
Nettoproduktion	474.68	796.79	1 271.47	1 448.98
In % des 10-Jahresmittelwertes	89.67	99.38	95.52	112.51
Abzüglich Verluste und Produktion der Dotierzentralen	7.32	11.28	18.60	20.80
Nettoabgabe an Aktionäre	467.36	785.52	1 252.88	1 428.18

Lokale Energieversorgung

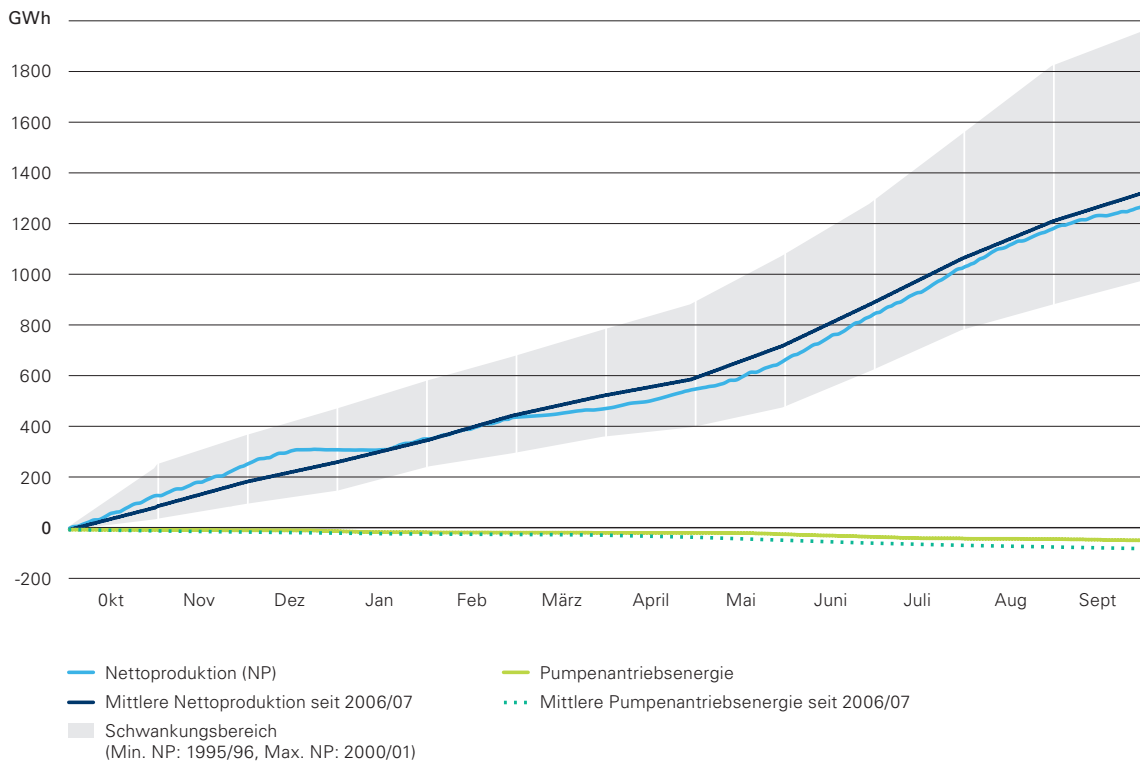
(Winterperiode: Oktober – März)

	Winter GWh	Sommer GWh	Geschäftsjahr GWh	(im Vorjahr) GWh
Produktion Dotierzentralen	2.51	4.05	6.56	6.73
Ankauf bei Dritten	8.31	10.68	18.99	16.85
Total	10.82	14.73	25.55	23.59
Abgabe Konzessionsenergie	8.84	8.47	17.30	18.44
Abgabe für Eigenbedarf und Direktbezüger	1.98	6.27	8.24	5.15



Kumulierte Energieproduktion im Geschäftsjahr 2015/16

Die Netto-Energieproduktion lag 4.5 % unter dem aktuellen 10-Jahresmittelwert.





Questo progetto ha richiesto una pianificazione e una coordinazione scrupolosa.

FINANZIELLER TEIL

Jahres- und Lagebericht	22
Jahresrechnung	27
Erfolgsrechnung	27
Bilanz	28
Geldflussrechnung	30
Eigenkapitalnachweis	31
Anhang zur Jahresrechnung	32
Verwendung des Bilanzgewinns	53

UMFELD

Am Ende der Berichtsperiode haben die Eidgenössischen Räte das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie des Bundes zu Ende beraten und in der Schlussabstimmung gutgeheissen. Die zentrale Bedeutung der Wasserkraft in der neuen Energiepolitik zeigt sich in verschiedenen Bestimmungen. So soll die Produktion bis ins Jahr 2035 von aktuell rund 36 TWh auf 37.4 TWh gesteigert werden. Dies unter Berücksichtigung der erwarteten Produktionsverluste in Zusammenhang mit der vermehrten Abgabe von Restwasser. Den Speicher- und Pumpspeicherkraftwerken wird neu ein nationales Interesse zugesprochen. Bei Projektgenehmigungsverfahren muss damit das nationale Interesse der Wasserkraft gegenüber den Schutzinteressen entsprechend abgewogen werden.

Das Parlament hat im Verlauf der dreijährigen Beratung auch die herausfordernde wirtschaftliche Situation, mit der die Wasserkraft konfrontiert ist, anerkannt. Damit Projekte realisiert und der angestrebte Ausbau der Produktion überhaupt erreicht werden können, soll der Bund Investitionsbeiträge für neue Grosswasserkraftanlagen wie auch für die Erweiterung und Erneuerung kleinerer Anlagen gewähren. Auch bestehende Anlagen sollen unterstützt werden, wenn sie dem Marktrisiko ausgesetzt sind. Der Ständerat schlug zunächst vor, dass der Bund Kraftwerke in wirtschaftlicher Notlage finanziell stützen solle – unter der Voraussetzung, dass die Betreiber ebenfalls einen Beitrag leisten und die Kantone auf einen Teil der Wasserzinsen verzichten. Dieser komplexe und kontroverse Mechanismus überzeugte den Nationalrat nicht. Er formulierte deshalb im vergangenen Jahr

ein Modell, das diejenige Produktion aus Wasserkraftwerken, die unter den Gestehungskosten auf dem Markt abgesetzt werden muss, mit einer Prämie von maximal 1 Rappen pro Kilowattstunde unterstützt. Dazu werden rund 120 Millionen Franken pro Jahr zur Verfügung gestellt. Dem konnte schliesslich auch der Ständerat zustimmen. Die Unterstützung für die Wasserkraft haben die Räte allerdings auf fünf Jahre befristet und den Bundesrat verpflichtet, schon bald Vorschläge für eine marknähere Lösung zu unterbreiten.

FINANZIELLER ÜBERBLICK

Die **JAHRESKOSTEN** zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre beliefen sich in der Berichtsperiode auf CHF 62.6 Mio. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sie sich somit um CHF 4.4 Mio. oder 6.7 %. Ausschlaggebend für diese tiefen Jahreskosten waren die EKW Übertragungsnetzanlagen, deren Eigentum am 5. Januar 2015 auf die Swissgrid AG überging. Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte die Bewertungsanpassung 1 der betroffenen Anlagen. Dies führte zu einem Aufwertungsgewinn von rund CHF 2.8 Mio. Ausserordentliche Erträge von rund CHF 1.7 Mio. entstanden im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin, das in Kooperation mit der Swissgrid AG umgesetzt wird. Diese Erträge beruhen auf einer von Swissgrid gegenüber EKW eingegangenen Verpflichtung zur Schadloshaltung im Rahmen des Ausbaus der Übertragungsleitung zwischen Pradella und La Punt.

Die bis anhin im **BETRIEBSAUFWAND** enthaltenen Kapital- und Liegenschaftsteuern wurden im Geschäftsjahr 2015/16 im Rahmen der Einfüh-

zung der neuen Rechnungslegung (NRLR) zu den Direkten Steuern umgegliedert. Im Vergleich zum bereinigten Vorjahresaufwand lag der Betriebsaufwand mit CHF 61.8 Mio. insgesamt CHF 3.3 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Energie- und Netznutzungsaufwand fiel um CHF 0.9 Mio. tiefer aus. Dieser tiefere Wert setzt sich aus CHF 1.8 Mio. niedrigerem Aufwand für Pumpenantriebsenergie sowie einem um CHF 0.9 Mio. höheren Aufwand für Netznutzung und Energiebeschaffung zusammen. Der Personalaufwand und der übrige Betriebsaufwand reduzierten sich um weitere CHF 0.2 bzw. 0.1 Mio. Die Aufwendungen für die Instandhaltung erhöhten sich dagegen um CHF 0.2 Mio. Die Abschreibungen betragen CHF 23.1 Mio. und lagen damit CHF 0.2 Mio. über dem Vorjahr. Die Abgaben und sonstige Steuern lagen gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.4 Mio. tiefer, was auf die tiefere Produktion gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Dem Kanton Graubünden stehen für das Geschäftsjahr 2015/16 CHF 9.7 Mio. und den Gemeinden CHF 8.7 Mio. an Wasserzinsen zu.

Das **FINANZERGEBNIS** verbesserte sich dank des weiterhin günstigen Zinsumfeldes gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.2 Mio. oder 8.7 %.

Die **GEWINNSTEUERN** wurden bis und mit Geschäftsjahr 2007/08 definitiv veranlagt. Seit dem Geschäftsjahr 2008/09 wurden die Gewinnsteuern

auf der Basis eines vor einigen Jahren entwickelten Modells zur Bewertung der Partnerenergie ermittelt und der Rechnung belastet. Eine definitive Klärung der Frage der Besteuerung der Partnerwerke im Kanton Graubünden ist weiterhin ausstehend. Die Engadiner Kraftwerke AG wird als Partnerwerk geführt. Partnerwerke sind dadurch charakterisiert, dass die Aktionäre die gesamte Energieproduktion übernehmen und im Gegenzug die sich ergebenden Jahreskosten erstatten. Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 entspricht die jeweils auszuschüttende Dividende der Rendite der 10-jährigen Bundesobligationen (Kassazinssatz) während des Geschäftsjahres, gerundet auf ein Viertel Prozent, zuzüglich maximal 1.50 %. Für das Geschäftsjahr 2015/16 resultierte auf dieser Basis eine Dividende von 1.25 % (Vorjahr 1.50 %). Die Dividende im Betrag von CHF 1.7 Mio., zuzüglich der Zuweisung an die allgemeine Gewinnreserve von CHF 0.1 Mio. ergaben einen auszuweisenden **JAHRESGEWINN** von CHF 1.8 Mio. (Vorjahr CHF 2.2 Mio.), welcher Bestandteil der erwähnten Jahreskosten ist.

Im Geschäftsjahr 2015/16 wurden Investitionen im Betrag von rund CHF 34.2 Mio. getätigt (Vorjahr CHF 19.2 Mio.).

Der Preis pro abgegebene Kilowattstunde Energie betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 4.83 Rappen (Vorjahr 4.46 Rappen).

DURCHFÜHRUNG EINER RISIKOBEURTEILUNG

In Übereinstimmung mit dem Organisationsreglement hat der Verwaltungsrat die Geschäftsführung mit der Durchführung der Risikoprüfung beauftragt. Die Grundsätze des Risikomanagements sind in der Risikomanagement-Politik festgehalten, die vom Verwaltungsrat genehmigt wurde. Dazu gehören die Vorgaben zur systematischen Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken.

Die systematisch erfassten, analysierten und priorisierten Risiken wurden in einem Risikoinventar zusammengefasst, welches vom Verwaltungsrat letztmals am 24.08.2016 behandelt wurde. Konkrete Massnahmen zur Handhabung der identifizierten Risiken wurden geprüft und beschlossen. Ein periodisches Risikomanagement-Reporting an den Verwaltungsrat wurde etabliert. Ausserordentliche Vorfälle werden umgehend gemeldet. Aufgrund zu treffender Annahmen bezüglich zukünftiger Entwicklungen bei der Beurteilung der Risiken ist deren Bewertung mit einer entsprechenden Unsicherheit behaftet.

AUSBLICK

Auch nach Verabschiedung des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie gibt die Wasserkraft Anlass zu politischen Diskussionen. Bereits angeklungen in der Debatte ist die Kontroverse

um die Neuregelung des Wasserzinses. Die geltende Bestimmung ist noch bis Ende 2019 gültig. Der Bund steht vor der schwierigen Aufgabe, eine Gesetzesrevision zu präsentieren, die einerseits die enorm tiefen Erträge sowie das Preisrisiko, denen die Wasserkraft im freien Markt ausgesetzt ist, berücksichtigt und andererseits der finanziellen Bedeutung des Wasserzinses für Kantone und Gemeinden Rechnung trägt.

Einfluss auf Wert und Bedeutung der Wasserkraft hat auch die zweite Etappe der Energiestrategie. Mit der Einführung eines Klima- und Energielenkungssystems will der Bundesrat die Förderung durch die kostendeckende Einspeisevergütung ablösen. Künftig sollen Lenkungsabgaben auf dem Energieverbrauch die Treibhausgasemissionen senken und den Ausbau der erneuerbaren Energien fördern.

Aufgrund der bisherigen Reaktionen scheint es allerdings fraglich, ob das Parlament bei diesem zweiten Schritt dem Bundesrat ebenfalls folgen wird.

Schliesslich erschwert das auf absehbare Zeit ungeklärte Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU die Rahmenbedingungen für die Wasserkraft zusätzlich. Derzeit erlässt die EU Bestimmungen über den Zugang zu den Regelenergiemärkten. Noch ist unklar, ob Kraftwerke in der Schweiz daran teilnehmen können oder aufgrund eines fehlenden bilateralen Abkommens davon ausgeschlossen werden.



La plü gronda sfida: rivar tras il tunnel Munt La Schera cun meis camiun.

Der Gerüstbau ist meine Passion.
Auch für ein Turmgerüst mit Wasserkontakt am Fuss der Staumauer Punt dal Gall.



ERFOLGSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2015/16	2014/15
Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre	1	62 549 639	67 013 426
Aktiviert Eigenleistungen		847 640	662 851
Übriger Betriebsertrag	2	12 716 301	12 705 322
Gesamtleistung		76 113 580	80 381 599
Energie- und Netznutzungsaufwand	3	-4 253 035	-5 165 948
Material- und Fremdleistungen	4	-2 523 530	-2 318 697
Personalaufwand	5	-6 434 864	-6 634 070
Abgaben und sonstige Steuern	6	-23 957 178	-26 397 165
Übriger Betriebsaufwand		-1 484 857	-1 621 434
Abschreibungen	7	-23 102 947	-22 937 375
Betriebsaufwand		-61 756 411	-65 074 689
Betriebliches Ergebnis		14 357 169	15 306 910
Finanzertrag	8	244 295	342 627
Aktiviert Fremdkapitalzinsen	9	915 800	525 000
Finanzaufwand	10	-14 281 459	-15 237 696
Ordentliches Ergebnis		1 235 805	936 841
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	11	2 795 883	-
Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen	12	1 732 507	5 283 817
Ergebnis vor direkten Steuern		5 764 195	6 220 658
Direkte Steuern	13	-3 919 195	-4 005 658
Jahresgewinn	14	1 845 000	2 215 000
Unverwässertes Ergebnis je Beteiligungsrecht in CHF ¹		1.32	1.58

1) Es liegen keine verwässernden Effekte vor.

BILANZ in CHF

	Anhang	30.09.2016	30.09.2015
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		8 521 801	11 833 006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	447 035	365 565
Übrige kurzfristige Forderungen	16	10 978 891	27 003 525
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	17	3 604 452	4 585 843
Total Umlaufvermögen		23 552 180	43 787 940
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	18		
- Wertschriften des Anlagevermögens		1 088 405	249 640
- Langfristige Anlagen		1 269 806	291 247
<i>Total Finanzanlagen</i>		<i>2 358 211</i>	<i>540 887</i>
Beteiligungen	19	44 899	44 899
Sachanlagen	20		
- Betriebsanlagen		704 989 710	717 778 494
- Betrieblich genutzte bebaute Grundstücke und Gebäude		6 421 586	6 611 149
- Unbebaute Grundstücke betrieblich		89 981	89 981
- Anlagen im Bau		22 078 777	10 806 084
- Anzahlungen auf Anlagen im Bau		459 503	627 636
- Betriebs- und Geschäftsausstattung		552 016	657 718
<i>Total Sachanlagen</i>		<i>734 591 573</i>	<i>736 571 062</i>
Immaterielle Anlagen	21		
- Strombezugsrechte		33 621 816	19 858 297
- Nutzungsrechte und übrige Immaterielle Anlagen		2 275 646	2 364 429
<i>Total Immaterielle Anlagen</i>		<i>35 897 462</i>	<i>22 222 726</i>
Total Anlagevermögen		772 892 145	759 379 574
TOTAL AKTIVEN		796 444 325	803 167 514

PASSIVEN	Anhang	30.09.2016	30.09.2015
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		308 439	772 740
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	22	100 000 000	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	1 288 237	7 247 518
Kurzfristige Rückstellungen	24	1 110 000	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	25	32 027 649	33 182 256
Total Kurzfristiges Fremdkapital		134 734 325	41 202 514
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	26	505 000 000	605 000 000
Total Langfristiges Fremdkapital		505 000 000	605 000 000
Total Fremdkapital		639 734 325	646 202 514
Eigenkapital			
Aktienkapital	27	140 000 000	140 000 000
Gesetzliche Gewinnreserven		14 865 000	14 750 000
Bilanzgewinn		1 845 000	2 215 000
Total Eigenkapital		156 710 000	156 965 000
TOTAL PASSIVEN		796 444 325	803 167 514

GELDFLUSSRECHNUNG in CHF

	Anhang	2015/16	2014/15
Jahresgewinn		1 845 000	2 215 000
Abschreibungen des Anlagevermögens		23 102 947	22 937 375
Ertrag aus Veräusserung von Anlagevermögen		-	-22 474
Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens (fondsunwirksam)		-2 795 883	-
Ausserordentliche Erträge (fondsunwirksam)		-1 732 507	-
Kurzfristige Rückstellungen (fondsunwirksam)		1 110 000	-
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-81 470	2 815 999
Veränderung Übrige kurzfristige Forderungen		17 035 695	-9 784 719
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen		981 391	-314 430
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	-300 376	-137 046
Veränderung Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		-5 959 281	6 038 311
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen		-1 154 607	-3 975 684
Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		32 050 909	19 772 332
Investitionen in Sachanlagen	28	-20 477 154	-10 755 717
Devestitionen von Sachanlagen		-	653 316
Devestitionen von Finanzanlagen		978 559	291 247
Investitionen in Immaterielle Anlagen	21	-13 763 519	-8 410 247
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-33 262 114	-18 221 401
Aufnahme von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-	100 000 000
Rückzahlung von kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten		-	-90 000 000
Dividendenauszahlung		-2 100 000	-3 150 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-2 100 000	6 850 000
Veränderung flüssige Mittel		-3 311 205	8 400 931
Anfangsbestand flüssige Mittel		11 833 006	3 432 075
Endbestand flüssige Mittel		8 521 801	11 833 006

EIGENKAPITALNACHWEIS in CHF

	Aktien- kapital	Gesetzliche Gewinnreserven 1)	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Eigenkapital 30.09.2014	140 000 000	14 580 000	3 320 000	157 900 000
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	170 000	-170 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-3 150 000	-3 150 000
Jahresgewinn 2014/15	-	-	2 215 000	2 215 000
Eigenkapital 30.09.2015	140 000 000	14 750 000	2 215 000	156 965 000
Zuweisung Gesetzliche Gewinnreserven	-	115 000	-115 000	-
Dividendenausschüttung	-	-	-2 100 000	-2 100 000
Jahresgewinn 2015/16	-	-	1 845 000	1 845 000
Eigenkapital 30.09.2016	140 000 000	14 865 000	1 845 000	156 710 000

1) Die Position "Gesetzliche Gewinnreserven" wurde ausschliesslich aus Gewinnen geüfnet.

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG mit Sitz in Zernez wurde nach den Vorschriften des Aktienrechts und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (gesamtes Swiss GAAP FER-Regelwerk) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Dieser Swiss GAAP FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

Erstanwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015/16 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

Umsatzerfassung

Die Jahreskosten stellen die wichtigste Erlösquelle dar und werden laufend nach Massgabe des Anfalls der Aufwendungen und übrigen Erträge erfasst.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Aktiven und Passiven werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die wichtigsten Bewertungsregeln sind:

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen werden zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten Betriebsstoffe und Ersatzteile. Die Position ist unwesentlich und vollständig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Wertschriften, welche aufgrund von Bestimmungen der Konzession gehalten werden, sind vollständig wertberichtigt. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigung bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauern bzw. bei entschädigungslos heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die noch verbleibende Konzessionsdauer. Im Falle von Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, für die ein gesetzlicher oder vertraglicher Anspruch auf Vergütung des Restwertes bei Konzessionsablauf besteht, werden die entsprechenden Betriebsanlagen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern bewegen sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Kraftwerkanlagen (bauliche)	40 - 80 Jahre
Kraftwerkanlagen (elektromechanische).....	15 - 40 Jahre
Übertragungsanlagen	15 - 40 Jahre
Verteilanlagen.....	15 - 40 Jahre
Schutz-, Mess- sowie leittechnische Anlagen.....	10 - 35 Jahre
Grundstücke allgemein	nur bei Werteinbusse
Grundstücke, nach Konzessionsablauf entschädigungslos heimfallend	80 Jahre
Betriebs- und Verwaltungsgebäude.....	50 Jahre
Anlagen im Bau und Projekte.....	nur bei Werteinbusse
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Innerhalb der festgelegten Bandbreiten wird die Abschreibungsdauer aufgrund der spezifischen Nutzungsdauer des entsprechenden Anlagenguts gewählt. Nutzungsdauern werden periodisch überprüft bzw. neu eingeschätzt.

Die Anlagen im Bau sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Während der Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen.

Erneuerungsinvestitionen und Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer wesentlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substantielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Immaterielle Anlagen

Das immaterielle Anlagevermögen beinhaltet entgeltlich erworbene, immaterielle Werte wie Konzessionen. Die Abschreibungen der Konzessionen erfolgen linear über die vertragliche Nutzungsdauer (80 Jahre). Die Kostenzuschüsse für die Projektierung und Planung sowie den Bau der Kraftwerkanlagen der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH Landeck / Valsot werden als Strombezugsrechte aktiviert. Diese werden ab Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks linear über die Konzessionsdauer abgeschrieben. Während der Projektierungs- bzw. Erstellungsphase werden in der Regel keine Abschreibungen vorgenommen. Die Werthaltigkeit der getätigten Investitionen wird periodisch überprüft.

Übrige immaterielle Anlagen werden höchstens zu Anlagekosten bewertet und über die Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Verbindlichkeiten finanzieller Art

Das Fremdkapital beinhaltet kurz- und langfristige Schulden, die zu Nominalwerten bilanziert sind. Bei kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen bzw. Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrages wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt. Die kurzfristigen Rückstellungen haben eine geschätzte Fälligkeit von weniger als 12 Monaten.

Steuern

Sämtliche aus dem laufenden Geschäftsergebnis anfallenden Steuern werden berücksichtigt.

Personalvorsorge

Die Engadiner Kraftwerke AG ist einer Branchensammeleinrichtung (PKE Vorsorgestiftung Energie) angeschlossen. Es handelt sich um eine rechtlich selbständige Vorsorgeeinrichtung, der alle fest angestellten EKW Mitarbeitenden angehören. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Gesellschaft werden wie folgt dargestellt: Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens aus Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung erfolgt nicht, da weder die Voraussetzungen dafür erfüllt sind noch die Gesellschaft beabsichtigt, diesen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen.

Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird erfasst, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die auf die Periode abgegrenzten Beiträge, die Differenz zwischen dem jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen aus Überdeckungen in der Vorsorgeeinrichtung und den Verpflichtungen, werden als Personalaufwand in der Erfolgsrechnung erfasst.

Eventualverpflichtungen

Eventualverpflichtungen und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen werden der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen im Anhang zur Jahresrechnung offen gelegt. Die Bewertung erfolgt gemäss der Wahrscheinlichkeit und der Höhe der zukünftigen einseitigen Leistungen und Kosten.

Derivative Finanzinstrumente

Die Engadiner Kraftwerke AG ist Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden nach Bedarf derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit bestehenden Richtlinien zur Absicherungspolitik. Zu Absicherungszwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Anhang offengelegt.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als Transaktionen mit nahestehenden Personen werden Geschäftsbeziehungen mit Aktionären der Gesellschaft, mit Gesellschaften, die von diesen vollkonsolidiert werden sowie mit weiteren nach Swiss GAAP FER 15 als nahestehend geltende Personen ausgewiesen. Als Aktionäre gelten die unter Anmerkung 27 aufgeführten Gesellschaften.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Die Aktionäre der Engadiner Kraftwerke AG sind aufgrund bestehender Partnerverträge verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallenden Jahreskosten zu bezahlen. Somit ist die Werthaltigkeit des Anlagevermögens des Partnerwerks nach Swiss GAAP FER 20 gegeben.

ANMERKUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG, BILANZ UND GELDFLUSSRECHNUNG

1. Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre in CHF

	2015/16	2014/15
Jahreskosten	62 549 639	67 013 426
Total	62 549 639	67 013 426

Die durch den übrigen Betriebsertrag und den Finanzertrag nicht gedeckten Betriebskosten werden gemäss vertraglicher Regelung von den Energiebeziehenden Aktionären entsprechend ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen. Dafür haben sie Anspruch auf den ihrer Beteiligung entsprechenden Teil der Energieproduktion.

2. Übriger Betriebsertrag in CHF

	2015/16	2014/15
Blindenergieabgabe	1 039 563	1 193 018
Energieabgabe an Dritte	1 004 143	1 077 363
Erlöse aus Netz- und Anlagenbenutzung	4 989 675	4 684 258
Erlöse aus übrigen betrieblichen Lieferungen und Leistungen	766 689	493 970
Erlöse aus Strassentunnel	4 761 588	5 047 110
Übrige betriebliche Erträge	154 643	209 603
Total	12 716 301	12 705 322

Blindenergieabgabe wird von der nationalen Netzgesellschaft Swissgrid AG entschädigt. Die Abgabe von Blindenergie dient der Spannungshaltung im Übertragungsnetz.

Energieabgabe an Dritte beinhaltet die gelieferte Konzessionsenergie an die Konzessionsgemeinden (vgl. auch Anmerkungen 3 und 6). Im Weiteren ist in dieser Position die Energielieferung aus dem Dotierkraftwerk Pradella an die Energie Pool Schweiz AG enthalten.

Die Netznutzungskosten für die in den Konzessionsgemeinden konsumierte Energie werden gemäss den regulatorischen Vorgaben bewertet und einerseits als Aufwand unter Abgaben verbucht (vgl. Anmerkung 6, Netznutzung Konzessionsgemeinden) und andererseits als Erlöse unter *Netz- und Anlagenbenutzung* berücksichtigt.

3. Energie- und Netznutzungsaufwand in CHF

	2015/16	2014/15
Pumpenantriebsenergie	1 508 850	3 300 930
Netznutzungsaufwand	2 097 034	1 249 296
Energiebeschaffung	647 151	615 722
Total	4 253 035	5 165 948

Im *Netznutzungsaufwand* sind die Vergütungen für die Nutzung des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) an die nationale Netzgesellschaft Swissgrid AG enthalten. Die Kosten für Ausgleichsenergie gegenüber Swissgrid AG im Betrag von rund CHF 0.135 Mio. (Vorjahr CHF 0.20 Mio.) sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die Position *Energiebeschaffung* beinhaltet die Kosten für die am Markt eingekaufte Konzessionsenergie der Konzessionsgemeinden sowie für die Energiemenge zur Deckung des Eigenbedarfs der Kraftwerk- und Nebenanlagen.

4. Material- und Fremdleistungen in CHF

	2015/16	2014/15
Material- und Fremdleistungen	2 523 530	2 318 697
Total	2 523 530	2 318 697

Die im Geschäftsjahr 2015/16 getätigten Investitionen für das Projekt "Sanierung Mauerdurchlass Ova Spin" erwiesen sich als nicht werthaltig und mussten in der Grössenordnung von rund CHF 1.25 Mio. abgeschrieben werden (vgl. auch Anmerkung 7). Für noch nicht abgerechnete Arbeiten in Zusammenhang mit diesem Projekt wurden CHF 0.4 Mio. zulasten der Jahresrechnung 2015/16 zurückgestellt.

5. Personalaufwand in CHF

	2015/16	2014/15
Gehälter, Löhne und Zulagen	5 306 776	5 341 167
Sozialleistungen	1 111 843	1 135 623
Veränderung Verpflichtungen aus Ferien- und Überzeitguthaben	-80 000	60 000
Übriger Personalaufwand	96 245	97 280
Total	6 434 864	6 634 070

6. Abgaben und sonstige Steuern in CHF

	2015/16	2014/15
Wasserrechtsabgaben		
Wasserzinsen Gemeinden	8 692 066	9 838 145
Wasserzinsen Italien	497 171	477 776
Wasserwerksteuer Kanton Graubünden	9 735 189	11 020 174
Total Wasserrechtsabgaben	18 924 426	21 336 095
Konzessionsauflagen		
Konzessionsenergielieferungen	544 903	574 185
Abgeltung Konzessionsauflagen	427 800	427 800
Netznutzung Konzessionsgemeinden	3 531 373	3 477 088
Total Konzessionsauflagen	4 504 076	4 479 073
Übrige Abgaben	522 376	581 990
Total Übrige Abgaben	522 376	581 990
Total Abgaben	23 950 878	26 397 158
Sonstige Steuern	6 300	7
Total Sonstige Steuern	6 300	7
Total	23 957 178	26 397 165

Die für die Lieferung der *Konzessionsenergie* benötigte Energiemenge stammt zu einem kleineren Teil aus Eigenproduktion (Dotierturbinen). Dieser Anteil wurde zu Produktionskosten des Vorjahres bewertet. Der Rest wird am Markt beschafft. Die Differenz (CHF 0.5 Mio., Vorjahr CHF 0.6 Mio.) zwischen Energiebeschaffungspreis und Erlös aus Konzessionsenergielieferungen ist in dieser Position enthalten.

Die *Abgeltung von Konzessionsauflagen* betrifft zwei Ortschaften, die nicht direkt am EKW Netz angeschlossen sind. Diese werden finanziell entschädigt.

Die Position *Netznutzung Konzessionsgemeinden* beinhaltet die gemäss den regulatorischen Vorgaben errechnete Leistung gegenüber den Gemeinden (vgl. Anmerkung 2).

Die *Übrigen Abgaben* enthalten die Kosten für Systemdienstleistungen (SDL) der Endkonsumenten im Konzessionsgebiet (CHF 0.4 Mio., Vorjahr CHF 0.5 Mio.).

7. Abschreibungen in CHF

	2015/16	2014/15
Abschreibungen auf Sachanlagen	23 014 164	22 853 709
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	88 783	83 666
Total	23 102 947	22 937 375

In den Abschreibungen auf den Sachanlagen sind rund CHF 1.25 Mio. für Investitionen zur Sanierung des Mauerdurchlasses in Ova Spin enthalten. Diese erwiesen sich als nicht werthaltig.

8. Finanzertrag in CHF

	2015/16	2014/15
Aktivzinsen / Wertschriftenerträge	90 362	18 251
Kursgewinne aus Fremdwährungspositionen	153 933	324 376
Total	244 295	342 627

9. Aktivierte Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden bei Investitionssummen über CHF 10 Mio. und einer Bauzeit von über einem Jahr aktiviert.

10. Finanzaufwand in CHF

	2015/16	2014/15
Anleihenzinsen	4 500 000	4 447 222
Darlehenszinsen	8 668 000	9 716 278
Übriger Finanzaufwand	1 113 459	1 074 196
Total	14 281 459	15 237 696

Im übrigen Finanzaufwand sind im Wesentlichen Emissionskosten von CHF 0.385 Mio. (Vorjahr CHF 0.361 Mio.), Zinsabsicherungskosten von CHF 0.482 Mio. (Vorjahr CHF 0.482 Mio.) sowie Kursverluste auf Fremdwährungspositionen über CHF 0.176 Mio. (Vorjahr CHF 0.196 Mio.) enthalten.

11. Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen in CHF

	2015/16	2014/15
Gewinn aus Veräußerung von Anlagevermögen	2 795 883	-
Total	2 795 883	-

Am 05.01.2015 wurden die sich im Eigentum von EKW befindlichen Anlagen des Übertragungsnetzes (Netzebene 1) auf die Swissgrid AG übertragen. Im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgte die Bewertungsanpassung 1 der betroffenen Anlagen. Diese führte zu einem Aufwertungsgewinn von rund CHF 2.8 Mio.

12. Ausserordentliche Erträge und Aufwendungen in CHF

	2015/16	2014/15
Ausserordentliche Erträge	1 732 507	5 283 817
Ausserordentliche Aufwendungen	-	-
Total	1 732 507	5 283 817

Im Rahmen des Projekts Netzentwicklung Engadin in Kooperation mit der Swissgrid AG erfolgten im Geschäftsjahr 2015/16 diverse Inbetriebnahmen von Anlagen, die dem EKW Kraftwerks- und Netzbetrieb dienen. Aufgrund der von Swissgrid gegenüber EKW eingegangenen Verpflichtungen zur Schadenshaltung, ergaben sich ausserordentliche Erträge im Umfang von rund CHF 1.7 Mio.

Zum Vorjahr:

Mit Schreiben vom 13.08.2015 verfügte die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom die anrechenbaren Netzkosten der sich bis zum 05.01.2015 im Eigentum der Engadiner Kraftwerke AG befindlichen Anlagen des Übertragungsnetzes (Netzebene 1). Für die Tarifjahre 2009 bis 2014 beliefen sich die Netzkosten auf rund CHF 4.9 Mio. Diese Entschädigung trat nach Ablauf der Beschwerdefrist am 30.09.2015 in Rechtskraft und wurde bereits im Geschäftsjahr 2014/15 verbucht.

13. Direkte Steuern in CHF

	2015/16	2014/15
Gewinnsteuer Bund	150 000	180 000
Gewinnsteuer Kanton	106 500	128 000
Gewinnsteuer Gemeinden	95 500	114 500
Kapital- und Liegenschaftensteuern	3 567 195	3 583 158
Total	3 919 195	4 005 658

Für sämtliche juristischen Personen im Kanton Graubünden (d.h. auch für Partnerwerke) gelten für 2016 die folgenden Gewinnsteuersätze:

Gesetzlicher Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn nach Gewinnsteuern)	20.02 %
Effektiver Gewinnsteuersatz (Basis: Gewinn vor Gewinnsteuern)	16.68 %

14. Jahresgewinn in CHF

Aufgrund der Vereinbarung mit dem Kanton Graubünden aus dem Jahr 2007 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2015/16 eine Dividende von 1.25 % (Vorjahr 1.50 %) bzw. CHF 1'750'000 (Vorjahr CHF 2'100'000). Unter Berücksichtigung der Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven resultiert ein Jahresgewinn von CHF 1'845'000 (Vorjahr CHF 2'215'000).

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	447 035	365 565
Total	447 035	365 565
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	35 811	3 240

16. Übrige kurzfristige Forderungen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Kurzfristige Finanzforderungen	7 282 980	20 695 879
Andere Forderungen	3 695 911	6 307 646
Total	10 978 891	27 003 525
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	7 282 980	20 695 879

Die Jahreskosten zulasten der Energiebeziehenden Aktionäre werden nach Liquiditätsbedarf eingefordert, was die Höhe der jeweiligen kurzfristigen Finanzforderungen gegenüber Beteiligten beeinflusst.

17. Aktive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Finanzierungskosten	2 065 223	2 660 448
Diverse	1 539 229	1 925 395
Total	3 604 452	4 585 843

Die Finanzierungskosten beinhalten Emissionskosten von Anleihen sowie Zinsabsicherungskosten, welche über die Laufzeit des Grundgeschäfts bzw. des Absicherungsgeschäfts zulasten des Finanzaufwands aufgelöst werden.

18. Finanzanlagen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Anteile an Swissgrid AG	1 088 405	249 640
Wertschriften des Anlagevermögens	1 088 405	249 640
Finanzdarlehen an Swissgrid AG	1 269 806	291 247
Langfristige Anlagen	1 269 806	291 247
Total	2 358 211	540 887

Per 05.01.2015 wurden im Vollzug von Art. 33, Abs. 4 des StromVG die Anlagen des Übertragungsnetzes zu Buchwerten auf die nationale Netzgesellschaft Swissgrid übertragen. Die Bewertungsanpassung 1 im Geschäftsjahr 2015/16 führte zu einer Erhöhung des Übertragungswerts von rund CHF 2.8 Mio. Der Aktienanteil an der Swissgrid AG erhöhte sich um CHF 0.85 Mio. und das Finanzdarlehen um CHF 1.95 Mio., wobei die Hälfte (CHF 0.975 Mio.) per 30.12.2015 gemäss den Bestimmungen des Darlehensvertrags zurückbezahlt wurde.

19. Beteiligungen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Beteiligung Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH, Landeck (A) ¹	44 899	44 899
Total	44 899	44 899

1) Kapitalanteil EUR 28'000 / Stimmrechte 2'800

20. Sachanlagen in Tausend CHF

	Betriebs- anlagen (inkl. Reser- vematerial)	Unbebaute Grund- stücke	Grund- stücke und Gebäude	Anlagen im Bau inkl. An- zahlungen	Betriebs- u. Geschäfts- ausstattung	Total Sach- anlagen
Bruttowerte 30.09.2014	1 272 891	141	14 777	5 315	2 577	1 295 701
Investitionen	365	-	-	10 621	229	11 215
Abgänge	-21 025	-	-2 775	-	-366	-24 166
Überträge / Umklassierungen	4 502	-	-	-4 502	-	-
Bruttowerte 30.09.2015	1 256 733	141	12 002	11 434	2 440	1 282 750
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	536 694	51	7 334	-	1 950	546 029
Abschreibungen 2014/15	22 455	-	211	-	188	22 854
Abgänge	-20 194	-	-2 154	-	-356	-22 704
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	538 955	51	5 391	-	1 782	546 179
Bilanzwerte 30.09.2014	736 197	90	7 443	5 315	627	749 672
Bilanzwerte 30.09.2015	717 778	90	6 611	11 434	658	736 571
Bruttowerte 30.09.2015	1 256 733	141	12 002	11 434	2 440	1 282 750
Investitionen	4 160	-	-	20 219	94	24 473
Abgänge	-9 429	-	-	-	-289	-9 718
Überträge	9 115	-	-	-9 115	-	-
Bruttowerte 30.09.2016	1 260 579	141	12 002	22 538	2 245	1 297 505
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	538 955	51	5 391	-	1 782	546 179
Abschreibungen 2015/16	22 625	-	190	-	199	23 014
Abgänge / Umklassierungen	-5 991	-	-	-	-289	-6 280
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	555 589	51	5 581	-	1 692	562 913
Bilanzwerte 30.09.2015	717 778	90	6 611	11 434	658	736 571
Bilanzwerte 30.09.2016	704 990	90	6 421	22 538	553	734 592

In den Abschreibungen auf den Betriebsanlagen sind rund CHF 1.25 Mio. für Investitionen zur Sanierung des Mauerdurchlasses in Ova Spin enthalten. Diese erwiesen sich als nicht werthaltig.

Zusammensetzung der Betriebsanlagen in Tausend CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Kraftwerk Ova Spin / Pradella	637 185	636 204
Kraftwerk Martina	571 402	574 049
Netzanlagen	47 367	41 740
Reservematerial	4 625	4 740
Erstellungswert	1 260 579	1 256 733
Kumulierte Abschreibungen	-555 589	-538 955
Bilanzwert	704 990	717 778
Brandversicherungswerte der Sachanlagen (Wasserbauliche Anlagen sind nur teilweise gegen Brandrisiko versichert)	657 870	661 858

Zusammensetzung bebaute Grundstücke und Gebäude in Tausend CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Betrieblich genutzte, bebaute Grundstücke und Gebäude	12 002	12 002
Betriebsfremde, bebaute Grundstücke und Gebäude	-	-
Bruttowert	12 002	12 002
Kumulierte Abschreibungen	-5 581	-5 391
Bilanzwert	6 421	6 611

Zusammensetzung unbebaute Grundstücke betrieblich in Tausend CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Betrieblich genutzte, unbebaute Grundstücke	112	112
Betriebsfremde, unbebaute Grundstücke	29	29
Bruttowert	141	141
Kumulierte Abschreibungen	-51	-51
Bilanzwert	90	90

21. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

	Nutzungsrechte (Konzessionen)	Strom- bezugsrechte	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten 30.09.2014	4 184	11 543	297	16 024
Investitionen	-	8 315	95	8 410
Anschaffungskosten 30.09.2015	4 184	19 858	392	24 434
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2014	1 853	-	275	2 128
Abschreibungen 2014/15	65	-	18	83
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	1 918	-	293	2 211
Bilanzwerte 30.09.2014	2 331	11 543	22	13 896
Bilanzwerte 30.09.2015	2 266	19 858	99	22 223
Anschaffungskosten 30.09.2015	4 184	19 858	392	24 434
Investitionen	-	13 764	-	13 764
Abgänge	-	-	-76	-76
Überträge / Umklassierungen	3	-	-3	-
Anschaffungskosten 30.09.2016	4 187	33 622	313	38 122
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2015	1 918	-	293	2 211
Abschreibungen 2015/16	65	-	24	89
Abgänge	-	-	-76	-76
Kumulierte Abschreibungen 30.09.2016	1 983	-	241	2 224
Bilanzwerte 30.09.2015	2 266	19 858	99	22 223
Bilanzwerte 30.09.2016	2 204	33 622	72	35 898

Der Verwaltungsrat entschied am 25.06.2014, sich am Bau des Gemeinschaftskraftwerks Inn GKI zu beteiligen. Nebst EKW haben sich auch die beiden österreichischen Projektpartnerinnen Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) und VERBUND entschlossen, das Projekt zu realisieren und die Bauarbeiten einzuleiten. Die von EKW geleisteten Baukostenzuschüsse betragen im Geschäftsjahr 2015/16 CHF 13.8 Mio. (Vorjahr CHF 8.3 Mio.).

22. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2015
Anleihe 1	-	-	-	-

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2016
Anleihe 1	2006/2016	2.750 %	unter 1 Jahr	100 000 000

Die per 10.10.2016 zur Rückzahlung fällige Anleihe über CHF 100 Mio. war per Bilanzstichtag vollumfänglich refinanziert.

23. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 288 237	7 247 518
Total	1 288 237	7 247 518
davon: gegenüber Beteiligten und Organen	173 211	5 590 003

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten entsprechen der Differenz zwischen den definitiven und den in Rechnung gestellten Jahreskosten des abgelaufenen Geschäftsjahres.

24. Kurzfristige Rückstellungen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Kurzfristige Rückstellungen	1 110 000	-
Total	1 110 000	-

Für allfällige Nachforderungen seitens Swissgrid AG für Netznutzungsentgelte über den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 29.02.2016 ist eine Rückstellung von CHF 0.7 Mio. gebildet worden.

Die im Geschäftsjahr 2015/16 getätigten Investitionen für das Projekt "Sanierung Mauerdurchlass Ova Spin" erwiesen sich als nicht werthaltig und mussten in der Grössenordnung von rund CHF 1.25 Mio. abgeschrieben werden. Die Rückstellung über CHF 0.41 Mio. wurde für noch nicht abgerechnete Arbeiten in Zusammenhang mit diesem Projekt gebildet.

25. Passive Rechnungsabgrenzungen in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Schuldzinsen	10 808 961	10 808 961
Wasserzinsen / Wasserwerksteuern	14 129 468	16 278 121
Steuern	4 571 168	3 496 114
Sonstige Abgrenzungen	2 518 052	2 599 060
Total	32 027 649	33 182 256

26. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten in CHF

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2015
Anleihe 1	2006/2016	2.750 %	über 1 Jahr	100 000 000
Anleihe 2	2015/2022	0.125 %	7 Jahre	100 000 000
Anleihe 3	2014/2024	1.625 %	9 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		2.367 %	über 5 Jahre	160 000 000
Passivdarlehen		3.366 %	1-5 Jahre	145 000 000
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				605 000 000

Verbindlichkeit	Laufzeit	Zinssatz	Restlaufzeit	30.09.2016
Anleihe 2	2015/2022	0.125 %	6 Jahre	100 000 000
Anleihe 3	2014/2024	1.625 %	8 Jahre	100 000 000
Passivdarlehen		2.270 %	über 5 Jahre	105 000 000
Passivdarlehen		3.142 %	1-5 Jahre	200 000 000
Total Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten				505 000 000

27. Aktienkapital

Das Aktienkapital besteht aus 1'400'000 Namenaktien mit einem Nominalwert von je CHF 100.
Es sind beteiligt:

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne	22.000 %
Axpo Trading AG, Dietikon	15.000 %
Kanton Graubünden	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden	3.933 %

28. Geldflussrechnung

Fakturierte, noch nicht bezahlte sowie abgegrenzte Investitionen im Totalbetrag von CHF 246'606 (Vorjahr CHF 410'531) sind in der Geldflussrechnung unter Auszahlungen für Investitionen nicht enthalten, da diese noch nicht liquiditätswirksam waren.

Weitere Angaben

29. Derivative Finanzinstrumente (Ausserbilanzgeschäfte) in CHF

	30.09.2016	30.09.2015
Swappeschäfte		
Kontraktvolumen	40 000 000	40 000 000
Wiederbeschaffungswert	- 1 376 517	- 1 651 468

Devisen Termingeschäfte

Fälligkeit	Kauf (K)	Währung	Betrag	Gegenbetrag in CHF	Gegenbetrag am Stichtag 30.09.2016 in CHF	Wiederbeschaffungswert in CHF
2016	K	EUR	3 000 000	3 265 350	3 267 342	1 992
2017	K	EUR	5 500 000	6 646 200	5 980 813	-665 387
2017	K	EUR	7 500 000	7 705 250	8 137 573	432 323
2018	K	EUR	5 500 000	6 624 750	5 950 130	-674 620
2018	K	EUR	2 000 000	2 048 400	2 161 914	113 514
Total 30.09.2016				26 289 950	25 497 772	-792 178

Im vorliegenden Fall handelt es sich ausschliesslich um die Absicherung von Cash-Flows in Zusammenhang mit der Finanzierung des Gemeinschaftskraftwerks Inn, die sich bilanziell noch nicht auswirken und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten. Die Absicherung wurde erfolgsneutral behandelt. Die Wertveränderungen werden nicht im Eigenkapital erfasst.

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen in CHF

	2015/16	2014/15
Beschaffung von Energie	1 508 850	3 300 930
Lieferungen und Leistungen für Investitionen	1 679 290	836 264
Sonstige Lieferungen und Leistungen	86 850	126 509
Total Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Personen	3 274 990	4 263 703
Energielieferungen gegen Erstattung der Jahreskosten	62 549 640	67 013 426
Einräumung von Mitbenützungsrechten	12 119	6 690
Sonstige Lieferungen und Leistungen	154 186	36 293
Total Lieferungen und Leistungen an nahestehende Personen	62 715 945	67 056 409

31. Personalvorsorge in Tausend CHF

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand (in Tausend CHF)	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2015/16	2014/15	2015/16	2014/15
Vorsorgeeinrichtung ohne Über- / Unterdeckung	552	551	552	551
Total	552	551	552	551

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung. Die PKE hat ihr letztes Geschäftsjahr am 31.12.2015 abgeschlossen. Der fortgeschriebene Deckungsgrad betrug per 30.09.2016 113.6 %.

32. Personalbestand

Die Anzahl der Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr bei 49 (Vorjahr 50).

33. Angaben über die Revisionsstelle

	30.09.2016	30.09.2015
Revisionsdienstleistungen	22 000	22 000
Andere Dienstleistungen	5 000	4 750
Total	27 000	26 750

34. Eventualverpflichtungen

Es bestanden per Bilanzstichtag keine ausweispflichtigen Sachverhalte.

35. Eventualforderungen

In Zusammenhang mit der Überführung des Übertragungsnetzes und den dazugehörenden Anlagen von den früheren Eigentümern an Swissgrid wurde die Methode zur Festsetzung des massgeblichen Werts für die Überführung mittels Verfügung der ElCom bis zum Zeitpunkt der Genehmigung der Jahresrechnung festgelegt.

Mit Verfügung vom 20. September 2012 entschied die ElCom, dass die Entschädigung den regulatorischen Werten zu entsprechen hat. Diese Verfügung wurde angefochten. Mit Urteil vom 11. November 2013 hielt das Bundesverwaltungsgericht fest, dass ein verfassungsrechtlicher Anspruch auf eine volle Entschädigung nach enteignungsrechtlichen Grundsätzen besteht. Den Entscheid zur Festsetzung wies es an die ElCom zurück.

Die früheren Eigentümer erarbeiteten in der Folge eine vertragliche Lösung betreffend Methode zur Festsetzung des massgeblichen Werts. Am 20. Oktober 2016 verfügte die ElCom über die Methode und setzt damit das Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes um. Die Bestätigung der Rechtskraft der Verfügung wird im Dezember 2016 erwartet.

Für die Engadiner Kraftwerke AG führt dies – gegeben die Verfügung tritt in Rechtskraft – zu einem Ergebniseffekt von rund CHF 2.1 Mio. im Geschäftsjahr 2016/2017, wobei die geldmässige Abwicklung per Anfang 2017 erwartet wird.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 30.09.2016 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die ausweispflichtig sind. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 30.11.2016 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der Engadiner Kraftwerke AG genehmigt.

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS in CHF

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	30.09.2016	30.09.2015
Gewinnvortrag	-	-
Jahresgewinn	1 845 000	2 215 000
Bilanzgewinn	1 845 000	2 215 000
Dividende 1.25 % (Vorjahr 1.50 %)	1 750 000	2 100 000
Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven	95 000	115 000
Gewinnvortrag	-	-
Total Verwendung	1 845 000	2 215 000

Zernez, 30. November 2016

Namens des Verwaltungsrats

Der Präsident
Dr. iur. Martin Schmid

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Engadiner Kraftwerke AG, Zernez

Zürich, 30. November 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Engadiner Kraftwerke AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 27 bis 52), für das am 30. September 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 30. September 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

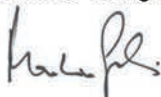
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

AKTIONARIAT UND GESELLSCHAFTSORGANE

Aktionariat

BKW Energie AG, Bern	30.000 %
Alpiq Suisse SA, Lausanne.....	22.000 %
Axpo Trading AG, Dietikon	15.000 %
Kanton Graubünden.....	14.067 %
Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern.....	10.000 %
Axpo Power AG, Baden	5.000 %
Verleihungsgemeinden.....	3.933 %

Verwaltungsrat

Präsident Dr. iur. Martin Schmid	Ständerat Kanton GR und Rechtsanwalt, Chur
Vizepräsident Andreas Stettler	Leiter Hydraulische Kraftwerke der BKW Energie AG, Burgdorf

Mitglieder

lic.iur. Not Carl	Präsident der Corporaziun Energia Engiadina (Korporation der Konzessionsgemeinden), Scuol
Esther Denzler	Leiterin Geschäftsbereich Energie der CKW AG, Bergdietikon
Beat Imboden	Asset- und Projektleiter Alpiq Hydro Generation der Alpiq Suisse SA, Steg VS
Hermann Ineichen	Leiter Geschäftsbereich Produktion der BKW Energie AG, Münchenbuchsee
Daniel Loosli	Leiter Geschäftseinheit Grossprojekte Hydro der Axpo Power AG, Stadel bei Niederglatt
Roger Lüönd	Leiter Assets Hydro der BKW Energie AG, Belp
Dr. Christian Plüss	Leiter Hydraulische Produktion der Alpiq AG, Uster
Hansjörg Trachsel	Alt-Regierungsrat des Kantons Graubünden, Celerina
Hans-Peter Zehnder	Leiter Produktion Hydraulische Kraftwerke der Axpo Power AG, Illnau-Effretikon

Revisionsstelle

Ernst & Young AG

Zürich

Geschäftsleitung

Michael Roth

Direktor

Roland Andri

Stv. Direktor, Finanzen und Dienste

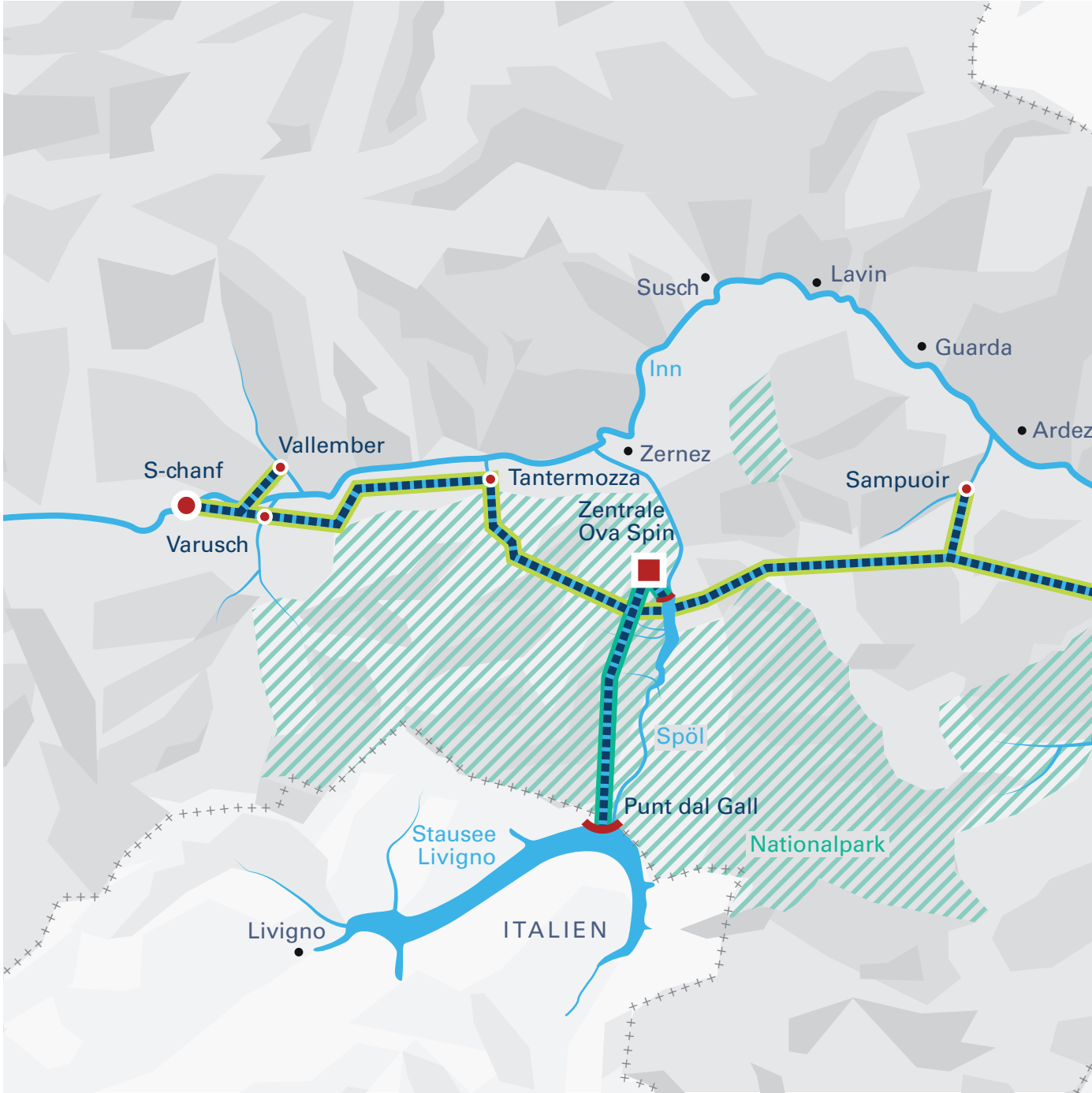
Jachen Gaudenz

Betrieb und Instandhaltung

Heinz Gross

Projekte und Logistik

ANLAGENÜBERSICHT





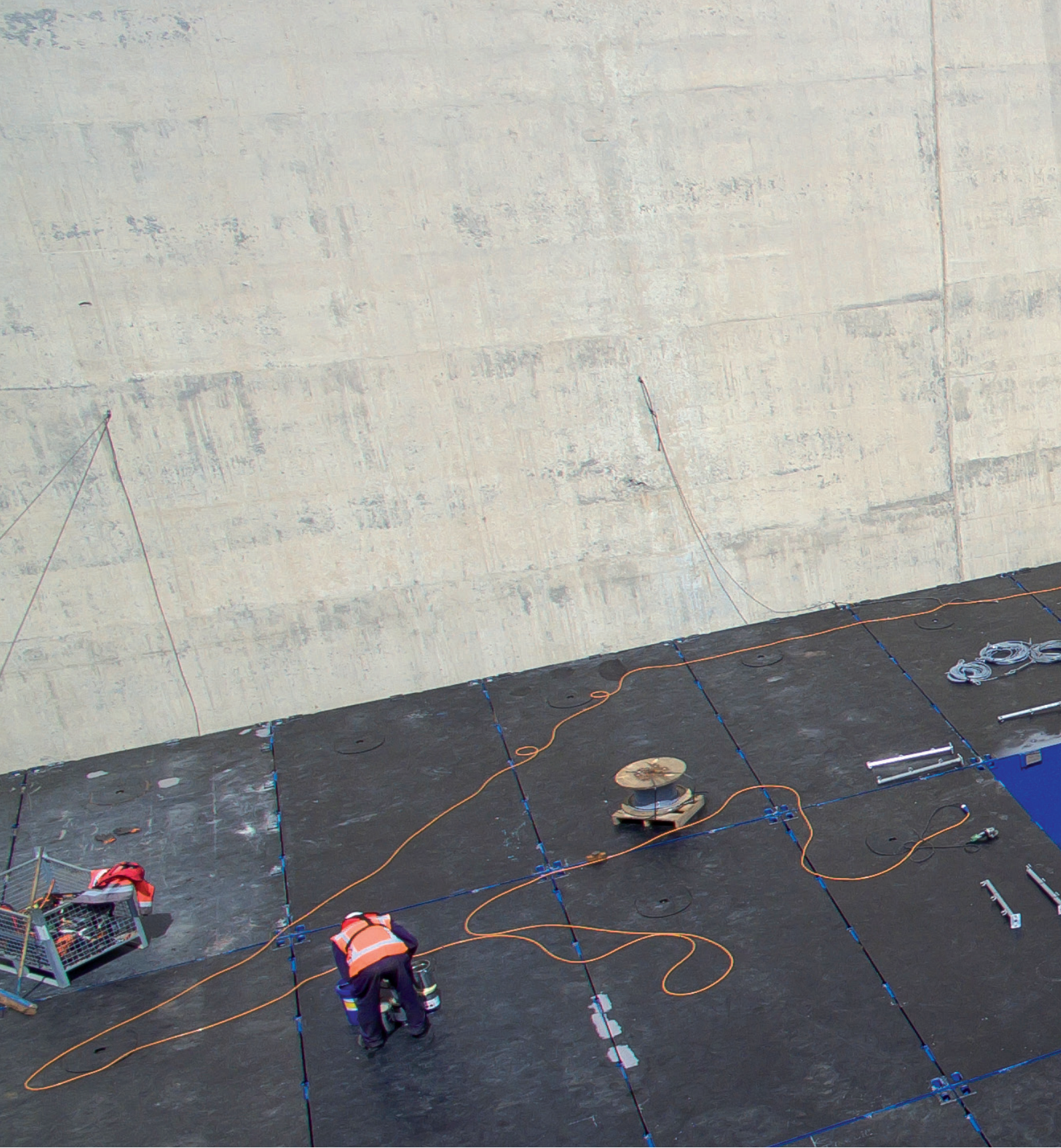


Auf dieser Baustelle musst du vor allem erfinderisch sein, denn die erste Lösung funktioniert selten.



UMSCHLAGSEITE

Installationsarbeiten für das Sättigungstauchen auf dem Ponton im Stausee Livigno



Engadiner Kraftwerke AG
Ouvas Electricas d'Engiadina SA